

„Auch die Jugend ist hier im Dorf verankert“

OBERVEISCHEDE Gruppe „Jugendraum“ verziert Tunnel im Ort mit Graffiti / Das Thema „Heimat“ spielt besondere Rolle / Viel Spaß und großes Engagement

Den jungen Menschen ist ihre Heimat wichtig – und das haben sie nach außen transportiert.

mari ■ Die Definition von Graffiti ist unterschiedlich. Thematisch und gestalterisch auf freien Flächen angebracht, hat Graffiti durchaus einen künstlerischen Anspruch. Bilder, Schriftzüge oder Zeichen auf zuvor trostlosen Mauern, Brücken oder in U-Bahn-Stationen vermitteln mitunter eine faszinierende Ästhetik und regen zum Staunen an. Doch gibt es auch viele „schwarze Schafe“, die einfach illegal Häuser und Mauern ansprühen und damit provozieren. Solche Schmierereien sind Straftaten und Vandalismus. Hausbesitzer und Kommunen bleiben auf den Kosten der Beseitigung sitzen, wenn die Sprayer nicht zu ermitteln sind. Echte Kunst hingegen haben Jugendliche und junge Erwachsene des „Jugendraums“ Oberveischede in ihrem Wohnort mit Graffiti umgesetzt.



Die Jugend setzt sich für die Zukunft von Oberveischede ein.

Luca Remberg
Gruppenleiter

Sie gaben den Innenwänden der Unterführung der Straße An der Hütte ein buntes und aussagekräftiges Gesicht. Hinter der Kunst steckt noch viel mehr: Idee, Konzeptentwicklung, Kreativität, Bereitschaft zum Erlernen des Umgangs mit Spraydosen und Schablonen sowie das Mitmachen an mehreren Tagen. Das Ergebnis ist beachtlich. Fährt man durch die Unterführung, die das durch die B 55 getrennte Dorf verbindet, fällt auf der linken



Die Gruppe „Jugendraum“ Oberveischede mit ihrem Leiter Luca Remberg (3. v. r. geben unter Anleitung von Oliver Schneider, Hans-Reinhard Meise und Lucas Bellebaum (hintere Reihe, v. l.) vom Siegener Verein „Style Fiasko“ der Unterführung im Dorf mit bunten Farben ein neues Gesicht. Auf dem Foto fehlen Daniel Rump und Jannik Remberg. Foto: mari

Innenseite sofort in weißer Schrift der Begriff „Heimat“ ins Auge. Und was Heimat ausmacht, haben die jungen Graffiti-Künstler mit bunten Definitionen dokumentiert: Karneval, Feuerwehr, Schützenfest, Gemeinschaft, Freunde.

Fehlen durfte auch das Logo „Style Fiasko“ nicht. Denn es waren Mitglieder des Vereins zur Förderung urbaner Kultur aus Siegen, unter deren Anleitung die Mitglieder des „Jugendraums“ Oberveischede ihre Idee umsetzten. Die Initialzündung lieferte Luca Remberg. „Ich bin Gruppenleiter des ‚Jugendraums‘ und muss jedes Jahr ein neues Projekt bestreiten. So habe ich an einem Graffiti-Workshop von ‚Style Fiasko‘ im Jugendzentrum ‚BlueBox‘ in Siegen teilgenommen und war von der Kunst

fasziniert.“ So war er gleich Feuer und Flamme, als er von Mitgliedern der Dorfgemeinschaft gefragt wurde, ob er nicht mit der Jugendgruppe die Unterführung verschönern könne. „Sie wurde früher schon mal von Kindern bemalt, danach von Unbekannten beschmiert und schließlich von Straßen NRW einfach weiß gestrichen“, so der 20-Jährige, der in Gummersbach Medieninformatik studiert.

Bei den Mitgliedern des „Jugendraums“ stieß er gleich auf Begeisterung. Doch um das Projekt umzusetzen, war fachmännische Hilfe erforderlich, die der Verein „Style Fiasko“ aus Siegen gewährte. Um die Kosten zu stemmen, stellte die Bezirksregierung Arnsberg aus dem Förderprogramm „Heimatscheck“ 2000 Euro zur Ver-

fügung. Davon konnten auch die Farben und die Verpflegung gestemmt werden.

Die Gruppe unter Leitung von Luca Remberg, der Maren Remberg, Vanessa Rump, Anna Schumacher, Adrian Krenzler, Daniel Rump, Jannik Remberg und Frederik Menne (ebenfalls Gruppenleiter) angehören, hatte bei der Motivwahl freie Hand und war sich bei der Konzeptentwicklung schnell einig. „Mit den von uns gewählten Begriffen wollten wir zum Ausdruck bringen, dass auch die Jugend hier im Dorf verankert ist und sich für die Zukunft von Oberveischede einsetzt. Dabei steht die Heimat im Mittelpunkt“, sagte Luca Remberg.

Am vergangenen Samstag trafen sich die Akteure, um die zweite Innenseite des

Viadukts zu verschönern. Vom Siegener Verein „Style Fiasko“ waren Hans-Reinhard Menne, Lucas Bellebaum und Oliver Schneider (alle 28) gekommen. Sie verbindet die Kunst des Graffiti schon seit vielen Jahren. In ihrer Heimat haben sie bereits an großen Auftragsprojekten mitgewirkt. „Wir haben eine 1300 Quadratmeter große Fläche der Sieg-Arena in Eiserfeld und die Außenfassade der Siegener Kreissporthalle gestaltet. Für die Stadt Siegen haben wir in diesem Jahr beim Urban-Festival ‚Out- & About‘ mit einer Street-Art-Ausstellung mitgewirkt“, so Hans-Reinhard Meise, der wie Lucas Bellebaum soziale Arbeit studiert. Oliver Schneider studiert Kunst und Deutsch auf Lehramt. Gerne geben die drei Freunde ihr Können in Workshops weiter. Den jungen Oberveischedern sprachen sie großes Lob aus: „Sie sind sehr engagiert an das Projekt herangegangen und haben alles bis zur Finanzierung alleine geplant.“

Für die zweite Innenwand wählten die jungen Leute den Namen ihres Dorfes: Oberveischede. Nachdem mit Schablonen die Buchstaben angebracht waren, ging es ans Spraysen. Der jüngsten Akteurin, Vanessa Rump (13), war die Freude so richtig anzusehen, als sie mit der Spraydose den ersten Buchstaben farblich füllen durfte. Auch die anderen waren mit Begeisterung dabei, denn nach jedem Spraystoß aus den mehr als 60 Dosen entstand etwas – die Fläche wurde immer bunter.

Der Dorfname wurde mit ortstypischen Symbolen wie dem Kirchturm der St.-Luzia-Pfarrkirche, einem Fußball, der für den örtlichen Sportverein steht, und die Anbindung des Ortes zur Bundesstraße 55 und damit zur Autobahn verziert. Blauer Himmel über dem Dorf und das Grün im Hintergrund dokumentieren Idylle pur. Nach getanem Werk waren alle mächtig stolz. Die Unterführung ist durch die bunten Farben, die Begriffe und die Symbole zu einem echten Hingucker geworden.

Jeder Betrachter wird spüren, dass hier etwas Besonderes geschehen ist: Den jungen Menschen ist ihre Heimat wichtig – und das haben sie nach außen transportiert.